

DIE ANDERE METHODE, SALINENKREBSEIER ZUM SCHLUPF ZU BRINGEN

Salinenkrebseier



Salinenkrebsnauplien



Fotos: Robin Körner

Wer kennt sie nicht, die im Handel erhältlichen Artemia-Anzucht-Sets, mit denen unter Einsatz einer Membranpumpe gleich größere Mengen von Salinen-krebseiern ausgebrütet werden können. Leider benötigt man immer nur einen Bruchteil der geschlüpften Artemia-nauplien. Die nicht benötigten Nauplien kann man zwar noch einige Tage lang im Kühlschrank bevorraten, jedoch fragt man sich schnell, ob es sich überhaupt lohnt, elektrischen Strom für Membranpumpe und Heizung zu verbrauchen, wenn man nur eine Hand voll Fischlein großziehen hat. - Die Antwort ist "Nein!". Es gibt nämlich eine Methode, mit welcher man auf den Einsatz von elektrischen Verbrauchern vollständig verzichten kann und welche darüber hinaus dazu geeignet ist, Artemianauplien in besonders kleinen Mengen zuverlässig schlüpfen zu lassen.

Die gefundene Methode orientiert sich an den natürlichen Bedingungen, welche die Salinenkrebse in der Natur vorfinden. Benötigt werden dazu lediglich ein oder mehrere flache Gefäße mit einem Fassungsvermögen von etwa 200 ccm. Die flachen Gefäße ermöglichen die effiziente Bereitstellung von Flachwasser, welches den Gasaustausch zwischen den Salinenkrebseiern und der freien Atmosphäre begünstigt. Geeignete Gefäße sind beispielsweise die Verpackungsboxen von "Ferrero Rocher".

Als Salz eignet sich beispielsweise das von JBL angebotene Salz "*JBL Artemio Sal*". In diesem sorgt ein Zusatz von Natron dafür, dass der PH-Wert im alkalischen Bereich bleibt. Ideal ist ein PH-Wert zwischen 8,0 und 8,5. Grundsätzlich eignen sich aber auch Lösungen mit 5 bis 10 Gramm eines jodfreien Salzes und 2 Gramm Natron auf einen Liter Wasser. Unabhängig von der Ausbildung der Gefäße haben sich Wasserstände von unter 5 Zentimetern bewährt. Sind die Gefäße mit der beschriebenen Salz-Natron-Lösung befüllt, wird eine kleine Menge von Artemiaeiern auf die Wasseroberfläche gestreut.

Die Wassertemperatur sollte zum Schlupf der Eier wenigstens bei 22°C, vorzugsweise jedoch über 24°C liegen. Auch hat sich ein möglichst heller Stellplatz bewährt, da sich dieser positiv auf die Schlupfrate der Eier auswirkt. Wenn die Artemianauplien dann nach etwa 24 bis 48 Stunden geschlüpft sind, dunkelt man den Raum ab und richtet den Schein einer Lampe auf einen kleinen Teil des Schlupfgefäßes. Da Artemianauplien phototrop sind, schwimmen diese zum Licht und sammeln sich nach wenigen Minuten in dem lichtdurchfluteten Teil des Schlupfgefäßes. Dort lassen Sie sich mit einer Pipette absaugen, durch ein Sieb gießen und an die Jungfische verfüttern.

Für ein kontinuierliches Bereithalten von frischen Artemianauplien wird vorgeschlagen, die Artemia-Eier in zwei Gefäßen im fortwährenden Wechsel anzusetzen.

Robin Körner

Anlage zu den Vereinsmitteilungen der Aquarien- und Terrarienfreunde Oldenburg e.V. im Oktober 2016